

Inselbote

Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinde Kreta

Nr. 33 September 2014



Bild © Anna-Luise Zimdahl

Augen für die Erde und Augen für den Himmel

Es ist doch immer wieder spannend, mit Muße und Zeit die Wunder der Schöpfung zu entdecken. Staunend können wir ansehen, was uns umgibt und manch Wunderwerk kann zum Gleichnis werden für unser Leben.

In einem Teich oder Tümpel lebt unter anderem so ein kleines Wunderwerk: Sieben Millimeter lang, schwarzbraun - der Taumelkäfer.

Dieser Käfer läuft an der Wasseroberfläche und, und das ist das Besondere, er hat vier Augen.

Zwei Augen schauen zum Himmel, sie sehen nach oben. Diese Augen beobachten alles, was über dem Käfer ist, sie sehen die Gefahren, suchen

Insekten und schauen zum Licht. Die anderen beiden Augen sehen nach unter ins Wasser. Sie schauen nach den anderen Tierchen im Gewässer, schauen nach den Bedrohungen von unten. Luft- und Wasseraugen also hat dieser Käfer. Oben und unten, Himmel und Erde sieht dieses kleine Wunderwerk zusammen.

Dieser kleine Käfer lehrt mich das Staunen und obendrein kann ich noch von ihm lernen. Denn Augen, die oben und unten, Himmel und Erde zusammensehen, die können doch auch wir gut gebrauchen.

Wir brauchen Augen, die die Wirklichkeit unserer Erde wahrnehmen, das Geschehen um uns und unter uns Menschen im Blick haben. Wir brauchen Augen, mit denen wir achthaben auf die Menschen, mit denen wir das Leben teilen.

Wir brauchen aber auch Augen für die Wirklichkeit des Himmels.

Wir brauchen Augen für Gott, der uns begegnet, in allem, was uns umgibt. Wir brauchen Augen für Gott, damit wir die Welt mit den Augen Gottes sehen können.

Wenn wir so mit offenen Augen durch die Welt gehen, können wir als Kinder Gottes leben und prüfen, was gut ist und Gott und uns Menschen dient.

Anna-Luise Zimdahl

Impressum: Inselbote

Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinde Kreta

Erscheint vierteljährlich

V.i.S.d.P.: Wolfgang Schmädeke

Bezugspreis per Briefpost oder per E-Mail für Nicht-Mitglieder 20 €/Jahr,

für Gemeinde-Mitglieder und regelmäßige Spender kostenlos

Einmal-Spender und neue Interessenten erhalten

den Inselboten ein Jahr lang gratis.

Der Inselbote Nr. 34 erscheint am 15. November,

Redaktionsschluss ist am 1. November 2014.

Der Weihrauch

„Auf steige mein Gebet wie Weihrauch vor Dein Angesicht!“ (Ps 141,2). Wir erleben es immer wieder: kein orthodoxer Gottesdienst ohne Weihrauch. Für uns evangelische Christen ist das völlig fremd. Als in unserer Dorfgemeinde im Krippenspiel einst die Weisen aus dem Morgenland ein paar Weihrauchkörner auf einem Stück glimmender Holzkohle als Geschenk brachten, so wie es der Evangelist Matthäus überliefert, da ging ein Raunen durch die Kirche; einige stürzten zum Fenster, meinten keine Luft mehr zu bekommen: Weihrauch in der Kirche, das hatten sie noch nie erlebt!

Im orthodoxen Gottesdienst wird alles beweihräuchert, der Altar, die Abendmahlsgaben, die Ikonen, der Bischof, wenn er anwesend ist, der Priester, der den Gottesdienst leitet ebenso wie die ganze anwesende Gemeinde. Es liegt ein leiser Duft von Weihrauch über dem ganzen Gottesdienst. Jeder in der Gemeinde verneigt und bekreuzigt sich, wenn der Priester mit dem Rauchfass an ihm oder ihr vorüber geht.

Im Alten Testament spielt das Rauchopfer eine große Rolle, schon im 2. Buch Mose (Kap 30) wird ausführlich der Bau und Gebrauch des Räucheraltars angeordnet. Der Weihrauch, der zum Himmel steigt, stellt so etwas wie die Verbindung zwischen Himmel und Erde da. Der kleine Mensch nähert sich dem großen Gott und bezeugt ihm seine Ehrfurcht, indem er wohlriechenden Rauch zu ihm aufsteigen lässt. Es ist, als würden sich in diesem Rauch Himmel und Erde berühren, flüchtig, einen Augenblick nur, nicht zu greifen, und doch ganz wirklich. Die Gemeinde, die in Weihrauch eingehüllt wird, wird so einbezogen in das gottesdienstliche Geschehen, bleibt nicht außen als Zuschauerin, sondern ist mittendrin im heiligen Vollzug.

In einem Jugendgottesdienst in Ravensburg habe ich es einmal erlebt: Da wurde vor den Altarstufen ein großes Blech mit einigen Stückchen glühender Holzkohle gelegt, und alle wurden eingeladen, nach vorn zu kommen und ein Körnchen Weihrauch auf die Kohle zu legen. Wer wollte, konnte laut ein Fürbitte oder ein Dankgebet mit dem Rauch zum Himmel schicken, oder leise, nur im Herzen, Gott das anvertrauen, was sich nicht so leicht in Worte fassen lässt. Da es war deutlich zu spüren, wie sehr sich die Menschen in dieser kleinen Geste wiederfanden, ihren Kummer, ihre Sehnsucht, ihr Gotteslob.

Der Prophet Jesaja (1,13) macht deutlich: Gott kommt es nicht an auf den Weihrauch an, sondern auf das gläubige Herz. Aber das versteht sich ja eigentlich von selbst. Doch manchmal tut es vielleicht ganz gut, mit dem Weihrauch unser Gebet zu Gott aufsteigen zu sehen, gerade dann, wenn unser Gebet so schwach und unvollkommen vorkommt. Vielleicht ist der Weihrauch so etwas wie eine Ahnung des Heiligen Geistes, der unserem Gebet aufhilft und uns vor Gott vertritt (Röm 8,26).

Mit freundlicher Genehmigung von Dr. Christine Friebe-Baron,
früher Pfarrerin auf Rhodos

Kirchliche Nachrichten

Emily Kerliz, die Tochter von Anna Kerliz und Anton Gertsen aus Heidenheim/Brenz, ist am 16.8. in Chania getauft worden.

Danke für Ihre Zuwendungen!

Die Gemeinde hat vom 14. 5. bis 8. 9. 2014 folgende Spenden erhalten:

aus Fleestedt	750,00 €	für Bedürftige in Heraklion
aus Kulmbach	400,00 €	
aus Neudietendorf	300,00 €	
aus Rhodos	100,00 €	
aus Modautal	50,00 €	für krebskranke Kinder in Heraklion
aus Hamburg	35,88 €	
aus Hamburg	25,00 €	
Summe	1.660,88 €	

An Mitgliedsbeiträgen sind im selben Zeitraum eingegangen:

aus Listaros	100,00 €
aus Kokkini Chani	50,00 €
aus Tourloti	50,00 €
Summe	200,00 €

Wir danken allen Spendern und Beitragszahlern sehr herzlich! Die Zuwendungsbescheinigungen werden wir spätestens im Februar 2015 versenden.

Mallorca, eine Insel mit vielen Facetten...

Unter den Olivenbäumen grasen Schafe, irgendwo meckert eine Ziege, weiter unten rauscht sanft das tintenblaue Mittelmeer gegen die Felsen, hier oben in wunderbarer Natur – Stille.

Wir sind seit Januar auf der Baleareninsel Mallorca, mein Mann ist hier für viele Monate als Vakanz-Pfarrer eingesetzt, bis die neu gewählte Pfarrerin für sechs Jahre ihren Dienst antritt. Sein Aufgabengebiet erstreckt sich über alle anfallenden Arbeiten in einer Tourismus-Gemeinde, Gottesdienst an unterschiedlichsten Orten, einmal im Monat auf Ibiza, Vorträge, Altenarbeit... auch pauken wir Spanisch.

Gleich zum Auftakt unserer Zeit hier gab es in der Kathedrale La Seu im Schein vieler Kerzen eine Feier zur Gebetswoche für die Einheit der Christen. Pfarrer aus vielen Ländern, brennende Kerzen in den Händen, zogen in einer

Prozession, vorweg der mallorcinische Bischof, in die Kathedrale ein – Jesus bleibt meine Freude – Bach's Choral von schönen Stimmen gesungen. Mein Mann war der evangelische Vertreter deutscher Sprache. Zum Abschluss der Feier tauschte der Bischof mit allen anwesenden Geistlichen den Bruderkuss. Ab Mai setzt hier der Heiratsboom ein – love is in the air - etwa hundert Trauungen bis Ende Oktober – mehrere Pfarrer sind im Einsatz. Es handelt sich ausschließlich um deutsche Paare, die sich hier auf Mallorca oder Ibiza, in der Kathedrale, in schönen alten Kirchen, auf einer Finca unter Olivenbäumen, selbst am Strand ihr Ja-Wort geben. Alles ist möglich. Wir lernen durch die vielen Aktivitäten die Inseln sehr gut kennen und sind immer wieder erstaunt, wie vielfältig und wunderschön diese herrliche Natur, das mediterrane Klima, die grandiose Bergwelt, das Meer, das Licht, die üppig wuchernden Pflanzen – es gibt so viel Schönes hier zu entdecken.



Palma, die Hauptstadt der Insel, die Stadt mit Flair, die Metropole am Mittelmeer hat eine vornehme Vergangenheit, die sich in den alten Adelspalästen mit seinen zauberhaften Innenhöfen inmitten des Zentrums zeigt. Die edlen Prachtbauten der Vergangenheit sind teilweise renoviert und beherbergen heute Museen, Kunsthandlungen oder exklusive Fünf-Sterne-Hotels.

Die gotische Kathedrale, direkt am Meer gelegen, ein imposantes Bauwerk – das Wahrzeichen der Stadt. Eine meterhohe Wasserfontäne im Vordergrund versprüht kühles Nass. Die von Palmen bestandene Uferpromenade mit

seinen tausenden teuren Yachten, dahinter liegen die riesigen Kreuzfahrtschiffe vor Anker – ein turbulentes Leben auf dem Wasser. Die breite Fußgängerzone im Zentrum, die Flaniermeile – Passeig des Born – mit seinen großen schattenspendenden Platanen, unter denen sich Blumenstände, Cafés und Bänke gruppieren, hier kann man bei einem café con leche sehen und gesehen werden.

Heute spielt unter freiem Himmel das Luftwaffenkorps Münster – aus unserer Heimat. Die Instrumente blitzen in der Sonne – spontaner Applaus – Zugabe. Wir freuen uns.

Palma hat auch noch eine verwunschene Seite mit kleinen engen Gässchen, schmiedeeisernen Balkonen, kleinen Tapabars, und besonders gefällt uns der Streifzug durch die große Markthalle „Mercat de l’Olivar“ – ein Schlaraffenland tut sich auf. Ein Mittagessen hier ist ein wahres Spektakel für die Sinne – zwischen riesigen Verkaufsständen, an kleinen Bars, sitzen dicht gedrängt Einheimische und Touristen. Die Zutaten zu unserem bevorzugten Gericht kann man an den Auslagen aussuchen – ein Koch bereitet alles frisch zu. Geduld muss man allerdings mitbringen – warten hat hier in Spanien Tradition, bewundernswert ihre Gelassenheit.

Die Gerüche – hier Käse, dort Serrano-Schinken und im hinteren Teil alles, was die Fischer gefangen haben, Meeresbewohner oder was von ihnen übrig bleibt – frisch zubereitet mit einem Glas Weißwein – köstlich! Es wird gefeilscht, probiert und getratscht – das muss man erlebt haben. Weiter geht es mit Unmengen von Schweinebeinen und –schenkeln, von denen gekonnt hauchdünne Scheiben, der „Jamon Iberico“, mit einem großen Messer herunter geschnitten wird – das schmeckt gut!

Besonders schön haben wir Ende Januar/Anfang Februar die Mandelblüte hier erlebt. Es ist schon sehr milde zu dieser Jahreszeit. Millionen Bäume blühen in rosa und weiß – eine Vollmondnacht – spontan entschließen mein Mann und ich uns, gegen 23.30 Uhr ins Auto zu steigen – die Wege dorthin sind uns bekannt. Der Himmel zeigt sich wolkenlos und übersät von vielen, vielen leuchtenden Sternen – das intensive Vollmondlicht, es ist fast hell – lässt die Baumblüte wie in einem Märchen aussehen. Bei jedem kleinsten Windhauch rieseln die Blüten wie Schnee von den Bäumen und bleiben weiß darunter liegen. Es ist nachts still um uns herum. Die Schönheit ist überwältigend. Eine verzauberte Landschaft, zart und anmutig, aber nur von kurzer Dauer.

Ab Februar erlebt die Insel Rennrad-Tourismus, sie wird überflutet von Sportlern, die überall ihre waghalsigen Trainingstouren ausüben. Keine Straße, kein Weg, zu schmal, zu hoch, zu spektakulär. Bis zum Ende des Frühjahr, danach wird es ihnen zu heiß.

Jetzt kommt eine schöne Zeit mit warmen Temperaturen. Es blüht und grünt ohne Ende – Mimosen, Ginster, rote Klatschmohn-Felde, der betörende Duft von Jasmin... Wanderwege über die Insel verstreut erschließen uns einzigartige Landschaften mit herrlichen Ausblicken auf einsame Sandbuchten, Steilküsten, an denen sich von der Sonne verwaschene Häuser

klammern. Terrassenförmig angelegte Obstgärten, von Steinmauerchen umgeben, ein Erbe der Mauren, mit Zitronen-, Orangen- und Olivenbäumen. Die dramatische Bergwelt der Serra de Tramuntana, Weltkulturerbe, unendliche Pinienwälder, Feigen- und Johannisbrotbäume soweit das Auge reicht. Kleine Bergdörfer mit ihren Fincas, aus einheimischen beigen Stein gebaut, mit verwitterten Dächern, Valldemossa, Deia und Fornalutx. Die Insel ist in einem auffällig gepflegtem Zustand.

Nach langen Wanderungen – das Zirpen der Grillen begleitet uns - können wir uns unten am Meer in der Brandung die Füße kühlen. Leider sind die meisten Küstenstreifen mit Hotels und Ferienanlagen zugebaut, hier ist die deutsche Sprache sehr verbreitet.

Der Oleander öffnet langsam seine Knospen, in strahlendem Weiß, zartem Rosa oder flammendem Rot – überbordend und üppig. Zu dieser Jahreszeit sind Ausflüge zu den pittoresken Hafenstädten, den Bergdörfern mit ihrem Charme noch ein Erlebnis. Unser Freundeskreis aus Münster konnte mit uns die Insel entdecken, viele gemeinsame Fahrten bleiben in guter Erinnerung. Zum Beispiel nach Sa Calobra, atemberaubende Serpentina winden sich drehend mal hoch, mal steil hinunter durch eine wilde Steinwüste.



Besonders gefällt uns vor unserer Haustür das Chiringuito, eine kleine Strandbar, versteckt in einen Felsen – das Meer plätschert über unsere Füße, und das abends beim Sonnenuntergang und einem Glas Sangria – wunderbar!

Dorothee Jacobs
Fotos © Wolfgang Frommann

Besuch bei Gonnie Wopereis in Fodele

Ein Ausflug nach Fodele ist eine lohnende Erfahrung. Nicht nur weil dort ein kleines El Greco Museum auf Besucher wartet oder eine kleine byzantinische Kirche mit schönen Fresken den Betrachter erfreut oder der Spaziergang durch das hübsche Dorf gefällt, sondern hier in Fodele ist unsere Gonnie zu Hause. Ganz am Ende des Dorfes befindet sich ihr einladendes Haus mit einem schön gestalteten Garten. Gonnie lebt seit etwa neun Jahren hier in Fodele. Kreta hat sie aber schon vor 16 Jahren für sich entdeckt, denn Gonnie braucht die Sonne zum Leben. Die Sonne Afrikas war keine Alternative und so kam sie zuerst für Wochen oder Monate aus den Niederlanden hierher bis sie dann ihr Haus in Fodele baute. Holländisches Flair empfängt den Gast im Haus und bei der gastfreien, dem Menschen zugewandten Hausherrin fühlt sich der Besucher gleich wohl. Gerne besuche ich Gonnie und sitze mit ihr auf ihrer schönen Terrasse oder im Haus und Hunde und Katzen leisten uns Gesellschaft. Auch die Tiere haben bei Gonnie ein Zuhause gefunden, denn niemand sonst wollte sie haben. Spaziergänge mit den Hunden, in der von Orangenbäumen geprägten Gegend gehören somit zum Alltag von Gonnie. Daneben widmet sie manche Stunde ihrem besonderen Hobby, denn Gonnie versteht es, wunderschöne Patchwork-Handarbeit herzustellen. Taschen, Decken, Tischsets in großer Zahl hat sie schon angefertigt und auch in Workshops dazu angeleitet. Nicht zuletzt ist Gonnie eine gute Zuhörer. Sie trägt manches Schicksal anderer Menschen mit und hilft, wenn sie kann. Zu unserer Gemeinde hat sie vor einiger Zeit Kontakt gefunden und so haben wir inzwischen viele Gottesdienste miteinander gefeiert und bei unserer Singwoche miteinander erzählt und gesungen. Danke darum für alle Begegnungen und Gespräche und für die Stunden in Deinem Haus.



Foto © Anna-Luise Zimdahl

Anne

Neue Mitglieder

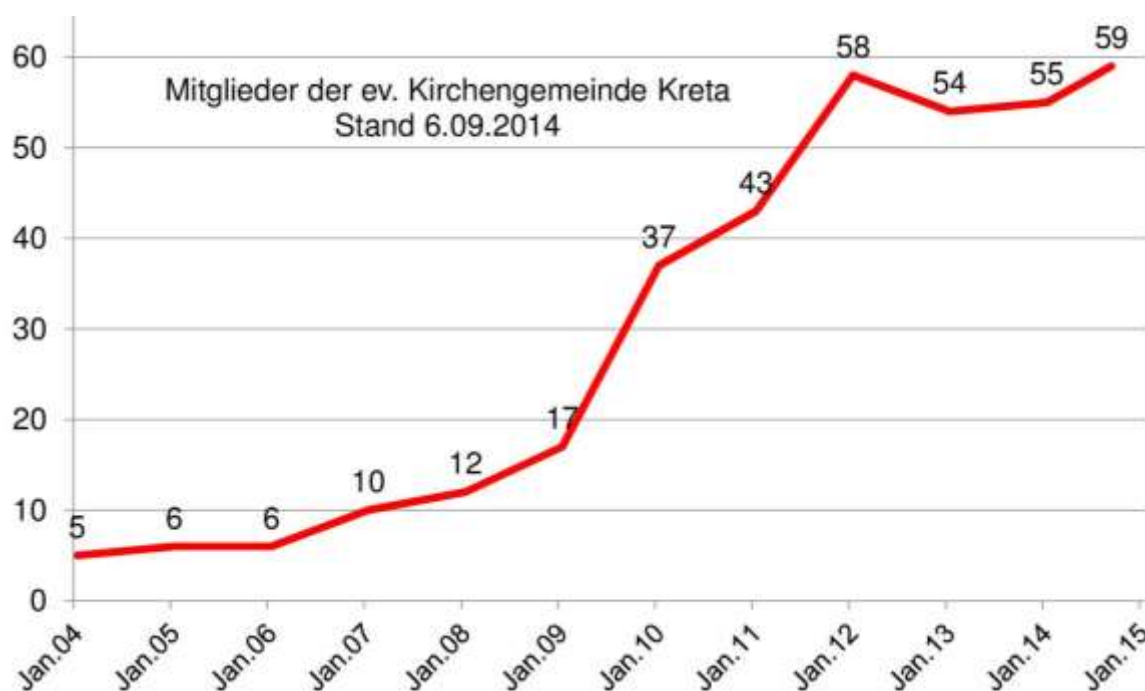
Mit großer Freude können wir neue Mitglieder in unserer Gemeinde begrüßen:

- Adele Polasek in Listaros, Messara
- Barbara Eckenstein in Kallergianá, Kissamos
- Heidrun Decker in Kokkini Chani, Apokoronas
- Vera und Hartmut Harms in Gavalochori, Apokoronas

Durch aktive Gemeindemitglieder haben die meisten den Kontakt zu uns gefunden und an unseren Veranstaltungen teilgenommen. Im Laufe dieses Jahres haben sie sich nun zum Beitritt entschlossen. Darüber freuen wir uns sehr und heißen sie ganz herzlich in unserer Gemeinschaft willkommen!



Nach dem Aufschwung der Gründungsphase hatten wir zwei Jahre der Stagnation zu verzeichnen. 2015 weist der Trend wieder leicht nach oben und lässt auf ein weiteres Wachstum hoffen.



Meine herzliche Bitte an jeden Einzelnen: Seien Sie gute Botschafter, erzählen Sie Ihren Freunden und Bekannten von unserer Gemeinde, laden Sie zu unseren Veranstaltungen ein und bringen Sie sie mit. Nichts ist so wirksam wie der persönliche Kontakt und eine freundliche Aufnahme. So finden auch die Neuen ein Stück Heimat in der Fremde.

Wolfgang Schmädeke

Gesucht: Mitwirkung im Kirchenvorstand w/m

Unser stellvertretender Vorsitzender Dietrich Schulze (75) hat seinen Rückzug aus dem Kirchenvorstand angekündigt. Er wird uns noch ein Jahr mit Rat und Tat zur Seite stehen, aber endgültig im Frühjahr 2015 ausscheiden. In der Zwischenzeit möchten wir gern eine neue Kraft (weiblich/männlich) für die Mitwirkung bei der Leitung der Gemeinde gewinnen. Die Aufgaben sind:

- Teilnahme an den vertraulichen Beratungen des Kirchenvorstands mit ca. 6 – 8 Sitzungen pro Jahr in Heraklion
- Vertretung der Gemeinde, falls der Vorsitzende verhindert ist
- von Fall zu Fall Übernahme von Sonderaufgaben in der Leitungsarbeit, Öffentlichkeitsarbeit oder Organisation von Veranstaltungen

Wir nehmen das ernst und machen uns daher schon jetzt auf die Suche. So kann die/der Neue allmählich in die neue Aufgabe hineinwachsen. Je nach Neigung und Eignung ist auch eine Umbesetzung innerhalb des Vorstands im Frühjahr 2015 möglich.

Nach Äußerungen einiger Vorstandsmitglieder macht die Zusammenarbeit sogar Freude. Wer gern dabei sein möchte, möge sich bitte bis Ende September 2014 bei mir melden.

Wolfgang Schmädeke

Beschluss und Gestaltung

Gottesdienst-Kollekten für Bedürftige auf Kreta

Die Gemeindeversammlung hatte beschlossen, für ein Jahr zur Probe jeweils eine Gottesdienst-Kollekte im Monat für Bedürftige auf Kreta zu bestimmen. In Beratungen nach den Gottesdiensten wurden verschiedene Vorschläge diskutiert, welche Einrichtungen dabei bedacht werden sollten. Der Vorstand hat daraufhin folgende Reihenfolge festgelegt:

1. Ierapetra: Förderkreis Altenpflegeheim (Fürsprecherin Diana)
2. Heraklion: Ηλιαχτίδα für krebskranke Kinder (Fürsprecherin Dr. Gabriele)
3. Chania: Sobald ein Fürsprecher einen überzeugenden Vorschlag bringt. Auch Notfällen in unserer eigenen Gemeinde wollen wir nachgehen.

Es wird reihum an den drei Predigtstellen gesammelt, bis jeweils mindestens 200 € erreicht sind.

Dank großzügiger Spendenbereitschaft war das Limit für Ierapetra schon im Juli erreicht. Die Übergabe von insgesamt 261,30 € an das Altenpflegeheim in Ierapetra ist am 11. August erfolgt. Die Fürsprecherin Diana schreibt: *„Weil sich das alles (Gottesdienst in Koutsounari) zeitlich ausgedehnt hat, konnten wir die Leiterin des Altenheims, Maria Antonou nicht wie verabredet am Sonntag treffen, sondern erst heute Morgen. Robert ist gottseidank noch einmal nach Ierapetra gekommen und wir haben die gesamte Anlage mit Kirche besichtigt und ein sehr nettes Gespräch mit der Heimleiterin geführt. Die Freude war natürlich groß, denn das Heim kann wirklich jede Unterstützung gebrau-*

chen. Finanziert wird die Einrichtung von einem eingetragenen Verein und ein kleiner Teil wird durch die Stadt Ierapetra getragen. Zur Zeit leben 30 Bewohner im Heim, von denen 18 bettlägerig sind. Im hinteren Trakt des Gebäudes befinden sich noch Zimmer für weitere 16 Personen. Dort müssen noch Türen und Fenster sowie Möbel eingebaut werden. Dafür fehlt allerdings das Geld. Nun hofft man auf die neue Regierung im September, die evtl. einen Teil der Gelder bereitstellt. Mit unserer Spende sollen jetzt Fliegengitter für die Fenster im Speisesaal eingebaut werden.“



Diana und Robert bei der Übergabe an die Heimleiterin (Mitte)

Foto © privat

Seit August wird nun für krebserkrankte Kinder in Heraklion gesammelt. Dazu erreichte uns bereits eine 50 €-Spende aus Deutschland. Für mich zeigt das deutlich: Wenn wir die Bedürftigkeit am konkreten Einzelfall aufzeigen, gleichsam „der Not ein Gesicht geben“, erreichen wir die Herzen der Menschen und wecken ihre Bereitschaft, dem Nächsten zu helfen.

Wolfgang Schmädeke

Unsere erste Praktikantin

Laura Kirstein (19), Pfarrerstochter und Studentin, war für fünf Wochen auf eigene Initiative als Praktikantin bei Gastfamilien unserer Gemeinde tätig. Für uns als Kirchenvorstand war es ein erster Versuch. Frühere Anfragen hatten wir mangels Erfahrungen stets abgewiesen. Auch jetzt gab es vorsichtige Stimmen, die etwas unsicher fragten, was damit auf uns zukommt.

Die ersten zwei Wochen verbrachte Laura bei Harda in Agios Nikolaos. Harda schrieb: „Laura ist gut bei uns angekommen und wurde von unserem Pfarrer sehr herzlich auf dem Flughafen empfangen. Er hat sich auch telefonisch bei uns gemeldet und wir werden nach Ierapetra zum Gottesdienst fahren.“

Diese Woche verlief sehr gut. Laura kümmert sich liebevoll um meine Mutter und wir machen den Haushalt zusammen und kochen jeden Tag griechisches Essen. Laura ist eine gute Hilfe für uns, da auch mein Mann diese Woche Urlaub hat und wir auch mal Ganztagsausflüge hier auf Kreta machen können, ohne uns Sorgen zu machen, ob Mutter versorgt ist und wir können ohne Stress mal quer durch Kreta fahren und spät abends zurück kommen.



Foto(C) Harda Galatsanos-Dück

Außer den täglichen Haushaltsarbeiten und dem Kochen liest Laura mit meiner Mutter kurze Geschichten, geht mit ihr spazieren, spielt Gesellschaftsspiele und diskutiert mit ihr über Sendungen, die sie gemeinsam mit Mutter im Fernsehen sehen. Meine Mutter mag Laura und ist gerne in ihrer Gesellschaft.

Wir gehen auch mal mit Laura an den Strand oder einkaufen (heute waren wir auf dem Wochenmarkt) und sie muss auch einiges für die Uni erledigen.

Tony und ich verstehen uns auch gut mit Laura und wir genießen ihre Gesellschaft ...“

Die folgenden drei Wochen hat Laura in Westkreta bei Ursula Vestakis zugebracht und Einblicke in eine andere Betreuungsaufgabe bekommen. Auch Ursula war voll des Lobes für die hilfsbereite junge Frau. Beide Gastgeberinnen waren sich einig, dass sie eine solche Hilfe gern wieder einmal in ihrem Haushalt aufnehmen würden.

Wir freuen uns über den gelungenen Versuch und danken Laura Kirstein für ihren Einsatz. Wir wünschen ihr auf dem weiteren Ausbildungsweg viel Erfolg!

WS

Gemeindereise Türkische Ägäis 27.09. – 4.10.2014



Unser festes Standquartier ist Kusadasi. Der bewährte Reiseleiter Faruk Bulduk wird uns führen. Veranstalter ist das Reisebüro Information Tours, der Preis: **485 € pro Person**, Einzelzimmerzuschlag 105 €. Die Anreise bis zum Flughafen Izmir und zurück ist nicht enthalten. 17 Personen haben sich angemeldet,

Sie können noch zusteigen!

Webmaster@evkikreta.de mobil +30 69 72 70 16 81 Wolfgang Schmädke

NEUERSCHEINUNG IM HERBST!
Griechenland auf Deutsch! Ihre Zeitung – Ihre Bücher!

MEERESRAUSCHEN

KÜSTEN DES LICHTS

Texte aus mehreren Jahrtausenden
zum Thema *Meer*
mit Aquarellen
von Wassilis Dornakis

Meer ist mehr als Meer!
Meer ist Griechenland!

buchshop@griechenland-zeitung.com
www.griechenland.net



Abonnieren Sie jetzt die *Griechenland Zeitung*
und sicher auch Sie sich 15 % Rabatt mit jeden Buchkauf! Abonnent sein lohnt sich!

Griechenland
Zeitung

Kontaktieren Sie uns! Näheres unter Tel.: 210 65 60 989
oder E-Mail: info@hellasproducts.com

Werbung

Für jedes Abonnement, das über die evangelische Gemeinde Kreta abgeschlossen wird, gehen 10 € in die Gemeindegasse. Auf unserer Internetseite kann man den Bestell-Vordruck herunterladen. Bitte werben Sie im Bekanntenkreis für die Griechenland Zeitung, es kommt unserer Gemeinde zugute.

Wolfgang Schmädke

Freitag, 19. September: Lesung am Strand

Um 18 Uhr beginnt der Literarische Abend unter dem Motto „Sonne und Wein“ am Strand von Koutalás nahe Kalives in Westkreta.



Wir laden wie in jedem Jahr wieder herzlich ein zu der Lesung am Meer. Die Teilnahme ist kostenlos. Ein Getränk für den eigenen Gebrauch und ein Sitzkissen mitbringen. Freunde und Bekannte können gerne mitgebracht werden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Gisela Marenbach, Telefon 28250 32543



Die Bucht von Koutalás (B) erreicht man so: In Kalives (A) die Nationalstraße verlassen. Durch den Ort Kalives fahren und dem Schild folgend weiter nach Plaka über Almerida. In Plaka angekommen den Dorfplatz überqueren. Am Ortsausgang ist auf der linken Seite ein Minimarkt. Geradeaus weiterfahren bis sich die Straße nach etwa 3-4 km teilt. Richtung Pharos fahren, bis das Schild Koutalás zu sehen ist. Dann links abbiegen. Die Straße führt zur Bucht (500 m). Oberhalb der Bucht gibt es eine Parkmöglichkeit. Den kurzen Weg zur Bucht sollte man zu Fuß gehen. Mit dem Navigationsgerät findet man die Bucht mit folgenden Koordinaten: 35°27'59.66" 24°13'55.99"

Samstag, 11. Oktober: 4.000 Jahre - Zeitreise zu den Minoern



In den Bergen oberhalb der Stadt Agios Nikolaos befinden sich über 300 minoische Stätten (erbaut in der Altpalastzeit ca. 1900-1650 v.Chr.), die zwar isoliert, aber selten mehr als 300 m voneinander entfernt angeordnet und durch ein Netzwerk von Pfaden verbunden sind. Die meisten Häuser waren auf massiven Sockeln errichtet. Im Umfeld sind lange Umfriedungsmauern sichtbar, die jedem Haus ein meist felsreiches, mit kleinen landwirtschaftlichen Flächen durchsetztes Gelände von mehreren tausend Quadratmetern zuordnen. Die Lage und massive Bauweise dieser Umfriedungsmauern, die ursprünglich über einen Meter hoch waren, zeigen, dass sie zu den minoischen Häusern gehörten. Ihre bekannte Länge beträgt ca. 150 km (ca. 30 km im Park). Ebenfalls zum Siedlungsgebiet gehörende Ruinen von Rundbauten sind sehr ungewöhnlich in der minoischen Archäologie.

Auf dem Gelände des Parks (ca. 4 qkm) befinden sich 77 minoische Stätten, bei 20 Hausruinen steht ein Teil der Mauern noch 1,5 m oder höher. Diese Funde wurden zwischen 2003 und 2012 von der Archäologin Dr. Sabine Beckmann dokumentiert.

© Bild und Text: www.kroustas-park.gr

TV Doku: www.youtube.com/watch?v=duezvuTenV4 (22 Min griechisch mit engl. Untertiteln, aber sehenswert bis zum Ende)

Frau Dr. Beckmann wird uns durch „ihr Reich“, den Historischen Landschaftspark Kroústas führen: Wegstrecke 2,6 km, Höhenunterschied 70 m, Zeitbedarf 2,5 bis 3 Stunden mit Erklärungen und Kaffeepause unterwegs. Bitte Wanderschuhe, Kopfbedeckung, Trinkwasser und Kaffee mitnehmen.

Anfahrt: Agios Nikolaos – Kritisá (10 km), in Kritisá links ab nach Kroústas (4 km). Treffpunkt am Ortsende von Kroústas pünktlich um 11:00 Uhr.

Die Führung ist kostenlos, aber am Ende können Sie etwas geben für die weitere Arbeit am Park-Projekt. Anschließend gemeinsamer Imbiss in Kroústas. Bitte anmelden bis Freitag, 10. Oktober: 69 72 70 16 81 oder webmaster@evkikreta.de

Wolfgang Schmädeke

Samstag 25. Oktober: Miliá, das vergessene Dorf



Als Jakob Tsourounaki zu Beginn der 80-iger Jahre über seinen Traum sprach, erklärten ihn die Leute für ein bisschen verrückt. Er wollte Miliá, das ihm von seinen Vorvätern hinterlassene Land zu neuem Leben erwecken und das, nachdem das Land über vier Jahrzehnte durch Überweidung vernachlässigt worden war und ökologisch gesehen abgewirtschaftet war. Er wollte das Land wieder kultivieren,

biologischen Anbau betreiben, aufforsten und vielleicht eine kleine Tierzucht haben. In anderen Worten, er wollte retten, was an Ruinen von der mittelalterlichen Siedlung noch übrig war. Er konnte sich glücklich preisen, denn um 1982 fand er in dem viel jüngeren Jorgos Makrakis, einem Patrioten vom selben Dorf, dessen Familie auch Besitz in Miliá hat, einen Kumpanen, der diese „verrückte Idee“ mit ihm teilte und sie fingen an zu arbeiten. Und irgendwann auf dem Weg der Traumreise wurde der Gedanke geboren, die alte Siedlung in ein



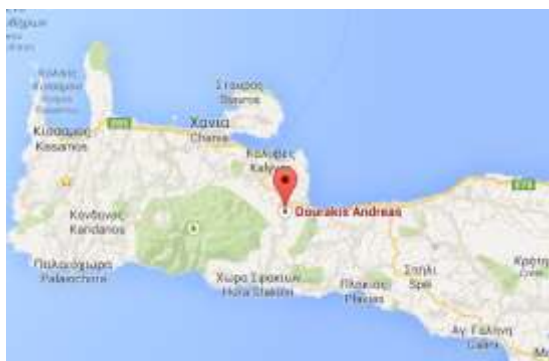
ökofreundliches Dorf für Gäste umzuwandeln. 1990 schafften sie es, in das Europäische Programm Interreg zu kommen und mit dieser Bezeichnung fingen sie mit der Restaurierung der Jahrhunderte alten Ruinen an. Innerhalb von drei Jahren schafften sie es, die Siedlung so zu restaurieren, dass der ursprüngliche Charakter erhalten blieb.

© Text und Bilder www.milia.gr

Treffen 11.00 h in Vlatos, Wandern 5 km nach Miliá, Rundgang durch das wieder aufgebaute Dorf, Mittagessen in der Taverne, Rückfahrt möglich mit vorgebrachten Autos. Anmeldung bitte bis zum 22. Oktober an: Wolfgang Schmädeke, mobil 69 72 70 16 81 oder webmaster@evkikreta.de

Anfahrt: von Chania auf der E65 in Richtung Kissamos, 3 km hinter Nopigia die E65 verlassen, 15 km Richtung Elos/Elafonisi fahren, 1 km vor Miliá rechts ab nach Vlatos. Zielkoordinaten Miliá: 35.412812, 23.664212

Sonntag 26. Oktober nach dem Gottesdienst: Weinprobe



Am 26. 10. geht es nach dem Gottesdienst in Chania einmal nicht zum gemeinsamen Mahl in die Fischtaverne. Diesmal fahren wir ca. 40 km in Richtung Osten, verlassen bei Vrisses die Nationalstraße in Richtung Sfakia und steuern das Dorf Alikampos an. Hier erwartet uns die Winzerfamilie Andreas Dourakis zu einer Weinprobe.



Bilder © www.dourakiswinery.gr

Lilo und Gernot kaufen dort ihren Wein, der erst kürzlich wieder sehr gelobt wurde. Nun haben sie mit Anne einen Besuch dort vereinbart - zweckmäßig an einem Chania-Wochenende nach dem Gottesdienst. Und weil das in Gesellschaft netter ist, kann sich jeder anschließen. Für 10 € pro Person gibt es die Weinverkostung und einen Imbiss (Meze), für 25 € wird eine Fleischmahlzeit angeboten. Lilo hat vorsorglich 15 Personen für Mezedes angekündigt. Sie braucht aber die genaue Zahl, daher ist eine Anmeldung bis Mittwoch, 22.10. unbedingt erforderlich: Organisation Lilo Klein 28310 52996.



Überlegungen – noch mit Fragezeichen

Freitag 31. Oktober: Unternehmung am Reformationstag

... ein Ausflug Ende Oktober ist wegen des Wetters risikoreich. Ich könnte mir vorstellen, südlich Heraklion bei Kounavi einen kleinen Spaziergang in der bewaldeten Astrakiano-Schlucht unterhalb Mirtia (Kazantzakis) anzubieten. Die Strecke hin/zurück können wir dann selbst bestimmen. Alternativ oder zusätzlich wäre eine Weinprobe mit Imbiss in dem mir bekannten Weingut bei Kounavi zu organisieren. Archanes und Vathipetro mit der minoischen Weinpresse sind auch leicht erreichbar.

Dietrich Schulze

3.- 7. Juni 2015 Kirchentag in Stuttgart

... damit wir klug werden (Psalm 90,12). So lautet das Motto des Deutschen Evangelischen Kirchentags im kommenden Jahr. Es macht mich neugierig. Ich muss nachlesen, was nötig ist, „damit wir klug werden“.

Vor wenigen Tagen kam die lang erwartete Zusage aus Thessaloniki: Jawohl, die neue Pastorin und der Kirchenvorstand übernehmen die Aufgabe, für die vier griechischen Gemeinden Athen, Rhodos, Kreta und Thessaloniki einen gemeinsamen Stand auf dem Kirchentag anzumelden und die organisatorischen Dinge in die Wege zu leiten. Das hatte bisher die Gemeinde Rhodos in die Hand genommen, jetzt übernimmt Thessaloniki. Wir freuen uns, dass wir ähnlich wie 2011 in Dresden nun 2015 in Stuttgart wieder gemeinsam als evangelische Gemeinden in Griechenland auftreten können. Sicher entstehen daraus wieder viele neue Außenkontakte und auch stärkere Verbindungen zwischen unseren vier Gemeinden. Mehrere Kreta-Mitglieder haben schon die Teilnahme am Kirchentag eingeplant.

Unterstützt werden wir dabei von unserer Gisela Paatsch. Ihre Heimatgemeinde liegt ganz nahe bei Stuttgart. Gisela wirbt bereits für die Bereitstellung von Privatquartieren und für einen Begegnungsabend mit den Teilnehmern aus Griechenland. Als ich sie kürzlich besucht habe, hat sie mich mit ihrer Begeisterung regelrecht angesteckt und mir für Kreta mit Bibeln, Gesangbüchern und Werbematerial eingemittgegeben. So konnte ich meinen Feriengästen Ella, Lilli und Anna mit den Kirchentag-Ballons schon mal eine Freude machen. Die Bibeln geben wir kostenlos ab.

Wolfgang Schmädeke



Besuch der Orthodoxen Akademie



Foto © Robert Wachowsky

Lieber Robert,

beim Besuch der Akademie habe ich viel erfahren und gelernt. Ich möchte dir herzlich dafür danken, dass du dich und wie du dich für diese Begegnung eingesetzt hast. Ich glaube, es war für alle Beteiligten ein nachhaltiges Erlebnis. Das lag in erster Linie an der entspannten, ungezwungenen Atmosphäre, die du zusammen mit Frau Zorba geschaffen hast. Mir kam es so vor, als ob aufgrund deiner Kompetenz und Überzeugung für uns ein Empfangsteppich ausgerollt worden war. ...

... Das war ein schöner Sommer mit einem wunderbaren Pfarrersehepaar in Vertretung! Vielleicht schafft ihr es wieder mal nach Kreta und besucht uns. Wir würden uns sehr freuen.

*Liebe Grüße, auch an deine Frau,
Irmgard*

Zuhause auf Zeit

Zwei Monate vergehen schnell. Und so nehme ich schon wieder Abschied von Kreta und der Evangelischen Gemeinde hier auf Kreta.

Meine Frau und ich, wir erfuhren eine überaus freundliche Annahme und Aufnahme. Diese Gastfreundschaft gab und gibt uns das Gefühl, hier "schon lange" zuhause zu sein. Das ist und bleibt wunderbar. Allen, die daran mitgewirkt haben, unser ganz herzliches Dankeschön.

Kreta ist eine faszinierend schöne Insel für uns und für die, die sich auf Dauer hier niedergelassen haben. Das haben wir gespürt. Und das ist wohl auch ein Grund für die guten Verbindungen zur Kirchengemeinde. Viele Kilometer werden gefahren, um an den Gottesdiensten teilzunehmen. Das gemeinsame Essen ist "mindestens" so wichtig wie der Gottesdienst selbst. Die Gespräche beim Essen waren immer wieder ein Zeugnis vertrauensvoller Freundschaft untereinander.

Der "Blick über den Tellerrand" hin zum Alten- und Pflegeheim in Ierapetra war eine besondere Erfahrung. Helfen ist nicht leicht. Manchmal braucht es schon zwei, drei Anläufe, damit das Gute einen Schritt weiter gehen kann. Die Gemeinde hat ein Projekt begonnen mit der Unterstützung des Alten- und Pflegeheimes, das unter dem Segen Gottes sicher weiter gut gedeihen wird. Dazu wünsche ich alles Beteiligten Ausdauer, Geduld und Weisheit.

Die Einblicke in die kretisch-orthodoxe Kirche sind und bleiben für mich faszinierend. Ob Papas Michalis von der Agia Eleftheria und seine Diakonie oder die Nachwirkungen des Bischofs Irenäus, denen wir in der Orthodoxen Akademie Kreta in Kolymbari nachspüren konnten.

So wünschen wir Ihnen und Euch allen Gottes Segen, seine Behütung, seinen Heiligen Geist - und die Kraft und Orientierung, die aus der Nachfolge Jesu Christi erwachsen.

Mit liebevollen, herzlichen Grüßen auch von meiner Frau

Robert Wachowsky

Lieber Wolfgang,

gesund und pünktlich bin ich in Bonn angekommen. Margret hat mich abgeholt. Es hat sie sehr bewegt, das Olivenbäumchen als Gruß und Geschenk zu erhalten. Das Bäumchen hat schon seinen Platz in unserem Garten zwischen anderen Blumen und Büschen. Wir suchen noch einen Ausgleich zwischen Sonne, Schatten und Regen. Wir werden berichten, was wird.

Bleib behütet. Ganz herzliche Grüße an Dich und die inzwischen doch sehr vertrauten Menschen "unserer" Gemeinde.

Robert



Foto © Robert Wachowsky

Termine

September

Fr 19. 18:00	Koutalas	Lesung am Strand, Org. Gisela Marenbach
So 21. 11:30	Heraklion	Gottesdienst
So 28. 11:30	Chania	Gottesdienst, Vertretung: Margrit Tober

Oktober

So 05. 11:30	Heraklion	Gottesdienst mit einer Besuchergruppe aus Deutschland
Sa 11. 11:00	Ostkreta	Archäologischer Spaziergang im historischen Landschaftspark Kroustas
So 12. 11:30	Ierapetra	Gottesdienst
So 19. 11:30	Heraklion	Gottesdienst
Sa 25. 11:00	Westkreta	Wanderung zum vergessenen Dorf Miliá
So 26. 11:30	Chania	Gottesdienst
anschließend	Westkreta	Weinprobe Dourakis, Organisation Lilo Klein
Fr 31. 11:00	Heraklion	ab Mirtia: Reformationstag – Ausflug und Andacht? Organisation Dietrich Schulze

November

So 02. 11:30 ?	Heraklion ?	Gottesdienst an Allerseelen?
So 09. 11:30	Ierapetra	Gottesdienst
Fr 14. 20:00 ?	Heraklion ?	Geselliger Abend 10 Jahre Gemeinde Kreta
So 16. 11:30	Heraklion	Gottesdienst
Fr 21. 17:00	Ostkreta	Hauskreis Kounali: Kann ich das glauben? Organisation: Wolfgang Schmädeke
So 23. 11:30	Chania	Gottesdienst am Ewigkeitssonntag
So 30. 11:30	Heraklion	1. Advent Gottesdienst

Dezember

So 07. 11:30	Ierapetra	2. Advent Gottesdienst
So 14. 11:30	Heraklion	3. Advent Gottesdienst
So 21. 16:00	Chania	4. Advent Gottesdienst und vorweihnachtliche Feier
Mi 24. 17:00	Heraklion	Familien-Gottesdienst zum Heiligabend
Fr 26. 15:00	Ierapetra	Weihnachtsgottesdienst am 2. Feiertag
So 28. 11:30	Heraklion	Gottesdienst zum Jahresschluss

Angaben mit Fragezeichen sind noch nicht ganz sicher. Der Kirchenvorstand bemüht sich, das rechtzeitig zu klären und zu veröffentlichen. Die aktuellen Veranstaltungs-Orte und –Zeiten finden Sie dann im Internet bei www.evkikreta.de auf der Startseite und in der Rubrik „Termine“.

Webmaster@evkikreta.de mobil 69 72 70 16 81 Wolfgang Schmädeke

Alle Kontakte auf einen Blick

Seelsorge: Pastorin i.R. Anna-Luise Zimdahl	Odos Idomeneos 3 712 02 HERAKLION Tel.&Fax 2810285680 mobil 6978788970 pfarramt@evkikreta.de
Vorsitzender Wolfgang Schmädeke	BOX 32 724 00 MILATOS 2841032483 6972701681 wolfgang.schmaedeke@directbox.com
Stellvertretender Vorsitzender Dietrich Schulze	2895051540 maridiet.schulze@gmx.net
Rechnungsführer Karl Giesen	2810811130 krgiesen@aol.com
Schriftführerin Gudrun Helmbrecht	gudrun@helmbrecht.eu
1. Beisitzerin Kristina Eisenlöffel Ansprechpartnerin Heraklion	2810284440 kristina.eisenloeffel@web.de
2. Beisitzerin Lieselotte Klein Ansprechpartnerin Rethymnon	2831052996 klemich@otenet.gr
1. Rechnungsprüfer Gernot Michl	2831052996 klemich@otenet.gr
2. Rechnungsprüfer Dr. Udo Helmbrecht	udo.helmbrecht@t-online.de
Margrit Tober Ansprechpartnerin Chania	2825023227
Harda Galatsanos-Dück Ansprechpartnerin Agios Nikolaos	2841022961 hardadueck@hotmail.com
Diana Kolar-Frantzeskaki Ansprechpartnerin Ierapetra	2842022707 DianaKolar@gmx.com

Gemeinde Kreta der evangelischen Kirche deutscher Sprache in Griechenland

kurz: **Evangelische Kirchengemeinde Kreta** www.evkiikreta.de

Postanschrift: c/o W. Schmädeke BOX 32 724 00 MILATOS GREECE

Sitz des Vereins: Odos Idomeneos 3 712 02 HERAKLION GREECE

Vereinszulassung: Landgericht Heraklion (Πρωτοδικείο Ηρακλείου) am 09.03.2010

Register-Nr. (Αριθμός Μητρώων) 2337, Beschluss Nr. (Αριθμός Αποφασής) 187/2010

Finanz-Nummer Α.Φ.Μ.: 997789712 Δ.Ο.Υ. Α' Ηρακλείου

Bankverbindung Deutschland	Gemeinde Kreta der evangelischen Kirche deutscher Sprache in Griechenland
Konto-Nr. 5 379 733	BLZ 520 604 10 (Ev Kreditgenossensch Kassel)
IBAN DE91 5206 0410 0005 3797 33	BIC GENODEF1EK1
Bankverbindung Griechenland	ΚΟΙΝΟΤΗΤΑ ΚΡΗΤΗΣ ΤΗΣ ΕΥΑΓΓΕΛΙΚΗΣ ΕΚΚΛΗΣΙΑΣ ΓΕΡΜΑΝΙΚΗΣ ΓΛΩΣΣΑΣ ΣΤΗΝ ΕΛΛΑΔΑ
Ar.Log. 664 00 2330 000437	ALPHA BANK
IBAN GR17 0140 6640 6640 0233 0000 437	BIC CRBAGRAA

Nachträglich zum Gemeindejubiläum hat uns Karin Mermiga aus Kavala eine schöne, gestickte Altardecke geschickt. Wir haben sie schon in Gebrauch und bedanken uns bei Karin und ihrer Gemeindegruppe in Nordgriechenland sehr herzlich.

Mit der Altardecke kam das folgende Gebet, das die Frauen von Drama und Kavala für unsere Gemeinde ausgesucht haben.

Herr, erwecke deine Kirche
und fange bei mir an.

Herr, baue deine Gemeinde
und fange bei mir an.

Herr, lass Frieden und Gotteserkenntnis
überall auf Erden kommen
und fange bei mir an.

Herr, bringe deine Liebe und Wahrheit zu allen Menschen
und fange bei mir an.

Karin Mermiga und ihre Gruppe bemühen sich, die nächste Singwoche mit Kantor Grube im Herbst 2015 in Nordgriechenland zu veranstalten. Dazu wünschen wir ihnen viel Erfolg und freuen uns schon jetzt auf das Wiedersehen.

WS



Der Glaube an Gott wird zur Quelle der Klugheit. Glauben fördert das Verstehen unseres eigenen Lebens. In der wörtlichen Übersetzung des Kirchentages: Unsere Tage zu zählen, das lehre uns, damit wir ein weises Herz erlangen. Das weise Herz ist klug genug, die Endlichkeit des Lebens nicht zu verdrängen. Unsere Welt, in der die Unsterblichkeit nur noch eine Frage der digitalen Umsetzbarkeit zu sein scheint, verführt Menschen dazu, das Zählen zu vergessen. Die Losung des Stuttgarter Kirchentages zeigt in eine andere Richtung. Die Botschaft ist: Ein JA zu Gott ist ein JA zum Leben, das endlich ist und darum klug gelebt werden will.

„damit wir klug werden“ ist die Losung für den Deutschen Evangelischen Kirchentag in Stuttgart vom 3. bis 7. Juni 2015. Das Präsidium des Deutschen Evangelischen Kirchentages in Fulda hat diese Losung am Samstag in intensiven Gesprächen und Diskussionen ausgewählt und beschlossen.

„damit wir klug werden“ ist eine Losung, die vielleicht im ersten Augenblick irritiert und zum Nachdenken Anlass gibt: Was bedeutet eigentlich „klug“? Wie werden wir „klug“? Ist „klug“ vernünftig? Ist „klug“ gebildet? Was ist eigentlich „kluges“ Handeln?

Die Bibelstelle heißt in der Lutherübersetzung: „Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.“

© www.kirchentag.de